

"Basteln und Brabbeln" (das mit kleinen Kindern)

Brabbeln und Basteln

Allgemeines Konzept

- Eltern/Aufsichtspersonen kommen mit ihrem Baby (0-2 Jahre? Gestaffelt bis 6J? Alter irrelevant?) ins ZAM-Haupthaus.
 - Mit Aufsichtsperson ist gemeint: Es können auch Menschen mit dem Kind kommen, die nicht direkt die Eltern sind, zum Beispiel Onkel/Tante, die die Eltern gerade für einen Samstagnachmittag unterstützen und was mit dem Kind unternehmen wollen
 - Man muss sehen, ob es bevorzugt ist, wenn die Gruppen „konstanter“ sind, indem man sich anmeldet und immer die gleichen Personen kommen, oder ob es flexibler sein darf. Da fehlt mir noch die Erfahrung
 - Ältere Kinder (ab 4?) können auch die Ausprobierwerkstatt sinnvoll nutzen.
- Im Haupthaus wird eine Fläche zum Spielen vorbereitet, z.B. bei Vortrag 0 oder vor der Kaffeeküche. Jeweils ein Elternteil bleibt beim Kind (wir übernehmen keine Aufsichtspflichten) und kann mitspielen/Kaffee und Kuchen genießen/sich unterhalten/Stricken/häkeln...
- Der andere Elternteil kann die Werkstatt nutzen, ohne Sorge zu haben, dass das Kind unbeaufsichtigt oder der Partner gelangweilt ist. Sich abwechseln ist selbstverständlich auch okay.
 - Die Werkstatt kann entweder pro Termin angekündigt werden, z.B. indem ich (Günter) eine öffne, oder wir finden genug Unterstützer, um zu diesem Termin Öffnungszeiten zu organisieren.
- Der Termin sollte bewusst so gewählt werden, dass Arbeitstätige nicht ausgeschlossen sind. Typischerweise sind Eltern-Kind-Treffen unter der Woche tagsüber, so dass der Elternteil ohne Elternzeit ausgeschlossen ist. Samstagnachmittag bietet sich an, aber die Holzwerkstatt ist da bereits stark ausgelastet.

Dinge/Aufwand der benötigt wird

- Ein ZAM-Mitglied mit Schließberechtigung muss teilnehmen/da sein. Fürs erste wäre ich (Günter) das, da ich selbst teilnehmen würde. Auf längere Sicht muss man sehen, wie das Angebot angenommen wird und ob es andere ZAMSies gibt, die in der gleichen Situation

wie ich sein werden.

- Eine „Spielfläche“ und Spielzeug für die Kinder.
 - Ich habe noch kein Gespür dafür, was genau da gebraucht wird. Ich hätte Moosgummi-Matten vorgeschlagen. Je nach Alter der Kinder auch eine Barriere, damit sie nicht plötzlich irgendwohin laufen, bevor es jemand mitbekommt
 - Spielzeug wie Holzblöcke und ähnliches können gekauft oder (mein Favorit) bei uns hergestellt werden, vielleicht sogar als optionale Vorschläge für die Werkstattnutzung, wenn man noch keine Idee hat und einfach mit den Werkzeugen vertraut werden möchte.
 - Es könnte von Vorteil sein, mit Gruppen, die Erfahrung mit solchen Treffen haben, in Kontakt zu treten:
 - <https://erlangen.de/service/mutter-kind-treffs>
 - <https://erlanger-familienbuendnis.de/eltern-kind-gruppen/>
 - <https://www.muefaff-erlangen.de>
- Die Fläche muss auf- und abgebaut werden. Das kann aber auch mit den Eltern gemeinsam zu Beginn und Ende des Angebots passieren.
- Gegebenenfalls wäre eine dedizierte ZAM-Person ohne Kind gut, die dazu da ist, Leuten Führungen durchs Haus zu geben oder auch Laufkundschaft zu betreuen, quasi so wie auch sonst die Haupthausöffnungszeiten.

Kosten (fürs ZAM)

Aktuell habe ich noch keine sonstigen Kosten außerhalb der Erstausrüstung geplant. Die Idee wäre, dass Kaffee und Kuchen auf Selbstkostenbasis mitgebracht oder im ZAM gekocht wird. Man kann auch die Küche mit einbeziehen, wenn die Eltern gerne zusammen kochen oder backen wollen. Die Ausrüstung könnte, wenn man mit dem Muefaff zusammenarbeitet, vielleicht sogar ausgeliehen werden. Die sind direkt nebenan in der Paulistraße 1 und haben im Prinzip den Teil, den ich im Haupthaus machen möchte, immer unter der Woche während der üblichen Arbeitszeiten.

Kosten (für die Eltern)

Die Teilnahme an den Treffen im Haupthaus würde ich kostenlos lassen, als offener Treff.

Die Nutzung der Werkstätten würde ich nach üblichem Werkstatt-Tarif machen. Wenn man aktiv etwas für das Event baut (neue Spielzeuge) könnte man das auch erlassen, da das Ergebnis dann ja ohnehin im ZAM bleiben würde.

Mitbringen von Speisen/Kaffee sollte man explizit vorher erwähnen und kostet dann eben das, was man selbst mitbringen möchte.

Nötige Werbung

Um das Event zu bewerben, müsste man es selbstverständlich in unseren Kanälen aufnehmen (Website, Flyer, Insta...). Darüber hinaus könnte man mit gemeinnützigen die bereits ähnliche Angebote haben zusammenarbeiten, also zum Beispiel Aufnahme bei dem Erlanger Bündnis für

Familien, bei den Informationen der Stadt und bei anderen Vereinen.

Ich weiß nicht, wie aus/überlastet andere Angebote sind. Mir ist es wichtig, dass sich bei den anderen gemeinnützigen Treffen niemand fühlt, als wollten wir ihnen die Leute abgrasen. Ich sehe das Angebot persönlich als Erweiterung und leicht anderen Fokus: Natürlich sind die Kinder ein zentraler Teil, aber mindestens genauso wichtig ist die Entlastung eines der Partner, der sich einen Nachmittag lang in der Werkstatt austoben kann. Das muss dann natürlich so kommuniziert werden.

Gewinn (fürs ZAM)

Gibt es Fördermittel zur Unterstützung solcher Aktivitäten? Ich bin noch gar nicht in dem Bereich unterwegs bisher, aber wenn man da irgendwo was beantragen kann, warum nicht.

Natürlich ist der offensichtlichste Gewinn: Das Haupthaus ist belebt und neue Zielgruppen, die potenziell auch im Anschluss weiterhin im ZAM aktiv sein werden, werden gewonnen. Die Eltern werden, auch wenn das Kind älter ist, noch Dinge für oder mit dem Kind basteln wollen.

Burple and Crafting (Brabbeln und Basteln)

General concept

- Parents or other supervising people meet in the ZAM main building together with their child (0-2+ years)
 - Supervising persons: It is possible to come even with not just the direct parents. Grandparents or uncle/aunt are welcome as well, for example to take some load off the parents for a Saturday afternoon.
 - It is not decided yet, if the group should be kept somewhat “constant”, that is, at least the same people coming each event. Flexibility is also nice, we just need to get more experience in what works.
 - Older kids (4+ years) can also reasonably use the tinkering workshop.
- In the main building, there will be an area for babies to play, for example in the lecture hall 0 or in front of the coffee kitchen. During the event, one person stays near the baby to supervise. The supervising people can do “usual” meetup activities such as playing with the kids, talking with the other parents, drinking coffee, eating cake, crocheting, knitting....
- The other parent/adult that joined can use the ZAM workshops, without worrying that their child or partner is bored at home. It is of course fine to freely switch who is in the front and who is in the workshop.
 - Which workshop(s) are open depends on what is possible and requested. I (Günter) can open one of prototyping, printing or textile workshop. Saturday afternoons is

also the wood workshop, but it tends to be very busy already. If there are enough people, opening multiple workshops is possible, but we would need support for that.

- The time of this event should deliberately be set so it is outside of typical office hours, to allow both parents to join. Other parent-child meetups are typically during office hours, excluding the parent who is not currently taking parental leave.

Necessary preparations

- Someone who can open the door and be responsible for the event needs to be present. For now that is me (Günter), for long term we have to see if there are going to be others who will also be in the same situations and want to join the event and also evaluate how well this event is received.
- We need an area to play on, and toys to play with.
 - I have little experience, what is actually needed. Foam-Rubber mats (“Moosgummi”) to play on would make sense. Potentially a barrier so the babies don’t randomly run away before someone can react.
 - Toys like wooden blocks could be bought, or, even better, made here in the workshops at ZAM. Maybe even by the parents themselves, if they don’t know what they want to do in the workshops and just get used to the available tools.
 - It would be beneficial to contact groups familiar with such events:
 - <https://erlangen.de/service/mutter-kind-treffs>
 - <https://erlanger-familienbuendnis.de/eltern-kind-gruppen/>
 - <https://www.muefaff-erlangen.de>
- Someone needs to prepare and clean up before and after. This could also be the parents themselves.
- It might be good to have a ZAM person without a child present, to give people a tour and also talk to people coming in from outside to tell them about ZAM and show them around if applicable. This would be similar to a typical main building opening.

Costs (for ZAM)

I don’t have any costs other than the initial materials planned. Coffee could be made by the participants in the coffee kitchen and cake could be brought or made in the ZAM kitchen. If we work together with the muefaff, maybe there is a chance we can get some stuff borrowed for the event.

Costs (for the parents)

Joining the event and sitting in the main building should be free.

Using the workshop would be calculated just like a normal opening. If the project is specifically making toys for future use in ZAM, it could be free, since it is somewhat similar like working for ZAMräumen.

Bringing food and coffee/drinks should be explicitly stated in the advertisement. The costs are then whatever people bring. If this doesn't work, we have to see how to organize it differently. Bringing things by the parents would also eliminate most issues of different dietary restrictions: If you need specific foods, just make sure you bring at least enough for yourself.

Advertisement for the event

The event should be advertised through our channels (Website, Flyer, Insta...). Beyond that, we could work with other similar offers that are there for the greater good (gemeinnützige Vereine). This could include being listed at the Erlanger Bündnis für Familien, at the city list for parent support and other clubs.

I don't know yet, how crowded parent child meetups are with other organisers. For me it is important not to be understood as "competition", we all just want to make nice events for parents. Personally, I see this offer a little beyond the scope of "typical" parent child meetups: Of course the children are central to it, but equally important is the idea of allowing one of the parents to guilt-free concentrate on a personal project for an afternoon in the workshop.

Benefits (for ZAM)

I am not sure if there are public funds for meetups like this. If so, we should see if we can fulfill their requirements and try applying for those funds, for example for toys or the coffee.

The most obvious benefit: The main building will get some life and new people get exposed to ZAM. Hopefully the parents would be staying with ZAM even afterwards, since there is always some project to work on, especially with the kids.

Revision #1

Created 2026-06-25 11:55:36 UTC by Günter Ellrott

Updated 2026-06-25 12:16:02 UTC by Günter Ellrott